Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 11 | 2018

In der Zeit muss alles sterben,
aber nichts im Augenblick.

Konstantin Wecker

Foto: Angela Pfennig

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Gartenkultur,

nach einem ungewöhnlich sonnenreichen Jahr dankt die Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur allen Referent_innen, Unterstützer_innen und dem Publikum für den intensiven und lebendigen Austausch über Garten, Kunst, Natur und Landschaft. Ein herzlicher Dank gilt auch dem Gestalter der Webseite, Jürgen Ritz, der Hansestadt Stralsund für die Nutzung des Festsaales im Wulflamhaus und der lokalen Presse für die regelmäßigen Ankündigungen der Veranstaltungen.

Das Interesse an regionalbezogenen Themen ist im 8. Arbeitsjahr deutlich gestiegen. Vortragsthemen, die über den berühmten Tellerrand hinausreichen, warten noch, von einem größeren Publikum gefunden, wahrgenommen und wertgeschätzt zu werden.

Das neue Jahresprogramm ist bereits in Vorbereitung und wird wie gewohnt im Januar auf der Webseite der Akademie sowie den Kulturportalen der Hansestädte Stralsund und Greifswald und des Landes MV veröffentlicht.

Ich wünsche Ihnen eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit und einen gesunden Jahreswechsel.

Gustavia, Foto: Maria Clauss

Dr. Maria Clauss erkundet als Biologiedozentin auf Expeditionsschiffen die extremen Lebensräume der Arktis, der Antarktis und des Regenwalds. Sie ist zudem eine leidenschaftliche Fotografin und kann daher ihre lebendigen Vorträge mit faszinierenden Bildern visualisieren.

In ihrem Vortrag über „Pflanzensex im Regenwald“ führte sie das Publikum fachkundig und kurzweilig durch die beeindruckende Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt des Amazonasgebietes, das die höchste Biodiversität der Erde zu verzeichnen hat. Aufgrund der Schwierigkeit des Zugangs zu den hohen Baumkronen der während der Regenzeit überfluteten Wälder ist ein großer Teil des Reichtums an Flora und Fauna bis heute noch unbekannt.

Die vielgestaltigen Interaktionen zwischen Insekten, Vögeln, Fledermäusen, Käfern und Pflanzen bei der Blütenbestäubung in einem komplexen ökologischen System erläuterte Frau Dr. Clauss anhand zahlreicher eindrucksvoller Bilder.

Im Anschluss beantwortete die Biologin unter anderem Fragen zum aktuellen Stand der Vernichtung des Amazonasregenwaldes durch Entwaldung, Klimawandel, Brandrodung, Erosion und Wüstenbildung. Es entwickelte sich ein anregendes Gespräch zwischen den Gästen und der Referentin, die in Kürze wieder auf Expedition geht.

Herrenhaus Niederhof, Vorderfront, um 1930, Stadtarchiv Stralsund

Gunnar Möller während seines Vortrags über den Park Niederhof, Foto: Angela Pfennig

Im voll besetzten Festsaal des Wulflamhauses sprach Diplom-Prähistoriker Gunnar Möller zum Ausklang des Akademiejahres über die wenig bekannte Geschichte des in seiner Entstehungszeit berühmten Rokoko-Parks und Freimaurergartens in Niederhof. Er setzte somit die im Oktober während einer Führung vor Ort begonnene Spurensuche nach dem durch den Stralsunder Kaufmann, Bankier, Münzdirektor, Begründer der Stralsunder Fayencemanufaktur und schwedischen Kammerrat Joachim Ulrich Giese (1719-1780) um 1770 angelegten Park fort.

Unter den zahlreichen Gästen befanden sich einige Einwohner_innen von Niederhof, deren Erinnerungen bis in die unmittelbare Nachkriegszeit zurückreichten.
Sie konnten dem Referenten wertvolle Hinweise zur weiteren Erforschung der Anlage geben. Auch die Stralsunder Freimaurerloge „Sundia zur Wahrheit“ zeigte Interesse an der Geschichte des Niederhofer Parks. Die Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur will durch weitere Führungen das öffentliche Interesse an der Anlage wecken.

Freiraumplaner Martin Jeschke erläuterte während eines herbstlichen Spazierganges durch den Park Hohendorf die Strukturen und Ideen der um 1854 im landschaftlichen Gartenstil realisierten Anlage. Als Bauleiter betreute er die seit 2016 im Auftrag des Eigentümers stattfindenden Sanierungsarbeiten und konnte somit aus eigenem Erleben berichten, wie nach jahrzehntelanger Vernachlässigung in der Pflege die Gestaltungsidee nach und nach wieder herausgearbeitet und sichtbar wurde.

Die Besucher_innen erfuhren viel Wissenswertes über die Geschichte des Parks, die Pflege alter Parkbäume, das Anlegen von Wegen, die Schwierigkeiten einer kontinuierlichen Parkpflege, das Platzieren von Bänken, die Belange der Denkmalpflege und des Naturschutzes sowie die Nutzung des Parks.

„Da steckt ein Park drin!“ – Diese Erkenntnis, gewonnen während der Wiederherstellungsarbeiten, konnte Martin Jeschke besonders gut veranschaulichen anhand der Vorstellung des bereits sanierten Parkteils im Vergleich mit dem noch unsanierten Teil.

Martin Jeschke führt durch den Park Hohendorf, Foto: Angela Pfennig

Park Hohendorf, Foto: Angela Pfennig

Einem Missverständnis geschuldet war die Tatsache, dass die letzte Führung in diesem Jahr durch den Park in Kartzitz auf Rügen nicht wie angekündigt unter Leitung des Eigentümers, Alvo Graf zu Innhausen und Knyphausen, stattfand, sondern spontan von Dr. Angela Pfennig übernommen wurde.

Zahlreiche Interessierte hatten sich eingefunden, um einen zauberhaften und stillen Herbsttag bei einem Spaziergang durch den beeindruckenden Park zu genießen.
Die weitverzweigte Familie zu Innhausen und Knyphausen mit ihrem Stammsitz in Lütetsburg blickt auf eine jahrhundertealte herausragende gartenkulturelle Tradition zurück. Erinnert sei hiermit an das Lebenswerk von Edzard Mauritz Freiherr zu Inn- und Knyphausen (1748-1824): die Anlage eines der bedeutendsten privaten frühromantischen Landschaftsgärten Norddeutschlands in Lütetsburg.

Seit 1994 lebt und wirkt die Familie zu Inn-und Knyphausen auch in Kartzitz.
Die Eltern von Alvo Graf zu Knyphausen entschieden sich, das Gut Kartzitz wieder aufzubauen, der Rechtsanwalt Alvo Graf zu Knyphausen führt diese Arbeit gemeinsam mit seiner Familie fort und bemüht sich sehr um den Erhalt und die Weiterentwicklung des Parks. Einige Intentionen zum Umgang mit den prachtvollen Altbäumen, den Gewässern, den Inseln, den Gehölzpflanzungen, Wegen, Brücken und Raumbildungen in die umgebende Landschaft wurden während des Rundgangs deutlich.

Herrenhaus in Kartzitz, Foto: Angela Pfennig

Park Kartzitz, Foto: Angela Pfennig

„Wir sind wie die Schildkröten. Und kehren immer wieder an den gleichen Ort zurück."

Mit diesen Worten begrüßte uns ein Teilnehmer am diesjährigen Herbsteinsatz auf dem St.-Jürgen-Friedhof. Und tatsächlich, seit nunmehr 8 Jahren widmet sich eine kleine Schar ehrenamtlich Tätiger der Pflege ein und desselben Quartiers auf dem 7 ha großen Friedhof. Es sind stets wiederkehrende Arbeiten wie Brombeeren und Staudenknöterich roden sowie verwilderte und zugewachsene Grabstätten frei legen.

Und doch birgt jeder Einsatz Überraschungen, werden Namen auf Grabsteinen sichtbar, die oft Jahrzehnte verborgen in der Erde oder unter dichtem Gehölz waren. Biographisches kehrt zurück in das öffentliche Gedächtnis. Wir bewundern die Schönheit der Schrift, die Auswahl an Sprüchen, das Material, aber wir werden auch still angesichts des Todesjahres 1918 und erinnern uns an das Ende des Ersten Weltkrieges. Ein Grabstein für ein Kind, das nur einen Tag lebte, berührte uns besonders.

Ob es uns gelingen wird, die schon seit vielen Jahren geplante Rekonstruktion der Grabstätte des schwedischen und preußischen Offiziers der Marine Diedrich Johann Longé (1779-1863) umzusetzen?

Frei gelegte Grabsteine auf dem St.-Jürgen-Friedhof, Foto: Angela Pfennig

Pflegeeinsatz auf dem St.-Jürgen-Friedhof, Foto: Angela Pfennig

Bitte informieren Sie sich über die Veranstaltungen auch unter http://www.stralsunder-akademie.de/aktuell.html

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter kontakt@stralsunder-akademie.de abbestellen.

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr.-Ing. Angela Pfennig
Kleiner Diebsteig 21
18439 Stralsund

Telefon 03831 289379 | kontakt@stralsunder-akademie.de | www.stralsunder-akademie.de